Stadt Zürich
Stadtrat

Beschluss des Stadtrats

vom 10. September 2025

GR Nr. 2025/246

Nr. 2782/2025

Schriftliche Anfrage von Sven Sobernheim, Christian Häberli und Flurin Capaul betreffend Digitale Plattform «MeinQuartier.Zuerich», Kosten für den Aufbau und Betrieb, Kommunikation betreffend Abschaltung der Plattform, Nutzung des Angebots, Auswertung der Zugriffsstatistiken und Lehren aus dem Pilotbetrieb sowie daraus abgeleitete Massnahmen

Am 18. Juni 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Sven Sobernheim (GLP), Christian Häberli (AL) und Flurin Capaul (FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/246, ein:

Mit Medienmitteilung vom 17.03.2022 verkündete die Stadt Zürich, dass mit «MeinQuartier.Zuerich» eine digitale Plattform für das Quartierleben online geht. Der Pilotbetrieb dazu sollte bis Ende 2023 dauern und der Aufbau und Betrieb 175'000 Franken kosten. Der Pilotbetrieb sollte zeigen, wie stark das Angebot nachgefragt wird und wie es genutzt wird.

Im Budget 2025 sind immer noch Gelder budgetiert, dies weil der Versuchsbetrieb Drehscheiben diese Plattformen für ihren Webauftritt nutzt. Aus diesem Grund soll die Plattform bis Ende 2025 betrieben werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viel hat der Betrieb und der Aufbau der Plattform «MeinQuartier.Zuerich» schlussendlich insgesamt gekostet?
2. Wie viel wurde in die Vermarktung und Bekanntmachung der Plattform investiert?
3. Wer wurde wann über die geplante Abschaltung der Plattform informiert? Wann wurde der Hinweis zur Abschaltung auf MeinQuartier.zuerich publiziert? Warum gab es keine öffentliche Kommunikation darüber, dass eine Informationsplattform für die Öffentlichkeit abgeschaltet wird?
4. Wie stark wurde das Angebot nachgefragt? Wie stark wurde es genutzt? Welche Organisationen haben das Angebot genutzt?
5. Wurde eine Auswertung der Zugriffsstatistiken durchgeführt? Wenn ja, bitte um Publikation dieser. Wenn Nein, auf welcher Grundlage wurde denn der Abschaltungsentscheid getroffen?
6. Welche Lehren zieht der Stadtrat aus dem Pilotbetrieb? Welche Massnahmen werden daraus abgeleitet?
7. Ist der Stadtrat der Meinung, dass das Pilotprojekt genügend strukturiert durchgeführt wurde? Wenn ja, wieso? Wenn Nein, was sind die Lehren daraus?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Eine «digitale Quartierplattform» war ein zentrales Anliegen aus dem Mitwirkungsprozess zur Überprüfung der Schnittstelle der Stadt zur Bevölkerung in den Quartieren (vgl. GR Nr. 2016/244). Eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden sprach sich für ein solches Angebot aus und bezeichnete es als wichtig und notwendig. Die Erwartungen an Inhalte, Funktionen und Leistungsumfang gingen jedoch weit auseinander.

Der Stadtrat nahm dieses Anliegen im Rahmen des Strategieschwerpunkts «Smarte Partizipation erproben» (Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 665/2019) auf und liess in einem Pilotprojekt prüfen, wie ein digitales Angebot ausgestaltet werden kann und ob damit tatsächlich ein Bedarf in den Quartieren gedeckt wird.

Die Plattform «MeinQuartier.Zuerich» (https://meinquartier.zuerich/) wurde von der Stadtentwicklung auf der Grundlage eines Austausches mit Verantwortlichen des ähnlich ausgerichteten Projekts «Dialog Luzern» (https://dialogluzern.ch/assemblies) und den dort gemachten Erfahrungen sowie in enger Zusammenarbeit mit interessierten Quartierorganisationen konzipiert und umgesetzt. Sie basiert auf der Open-Source-Software «Decidim», die bereits erfolgreich für die städtische E-Partizipationsplattform «Mitwirken an Zürichs Zukunft» (https://mitwirken.stadt-zuerich.ch/) im Einsatz ist und vielfältig adaptiert werden kann (STRB Nr. 827/2022).

Das Pilotprojekt hat Aufschluss darüber gegeben, wie stark das Angebot nachgefragt und wie es genutzt wurde (siehe Antwort zu Frage 4). Insbesondere wurde in einer Zwischenevaluation deutlich, dass eine digitale Plattform wie MeinQuartier.Zuerich längerfristig nur bestehen und Wirkung entfalten kann, wenn sie gut in den Quartieren abgestützt ist. Sie müsste von den Quartierorganisationen, für die sie geschaffen wurde, mitgetragen und von ihnen bewirtschaftet werden, weil nur sie über das erforderliche lokale Knowhow verfügen. Dank diesem und ihrer lokalen Vernetzung ist es den Quartierorganisationen möglich, lokale Aktualitäten und Informationen zeitnah auf der Plattform zu veröffentlichen, die Inhalte der Plattform nach den spezifischen Informationsbedürfnissen in den einzelnen Quartieren auszurichten und weitere Organisationen mit der Plattform zu verbinden. Eine solche lokalredaktionelle Aufgabe kann eine städtische Dienstabteilung mit vertretbarem Aufwand nicht leisten. Die Stadt könnte gegebenenfalls im Sinne einer unterstützenden Dienstleistung die digitale Infrastruktur (Software Decidim, Server) und den technischen Betrieb (Wartung, Bugfixing, Updates) bereitstellen. Trotz verschiedener Abklärungen konnte jedoch keine zivilgesellschaftliche Trägerschaft für MeinQuartier.Zuerich gefunden werden.

Seit Ende 2023 wird die Plattform deshalb von der Stadt nicht mehr aktiv bewirtschaftet. Sie bleibt jedoch bis Ende 2025 online, da sie derzeit noch von den beiden «Drehscheiben» (vgl. STRB Nr. 726/2021) für ihre Webauftritte genutzt wird. Sollte sich bis dahin eine an der Weiterführung interessierte Trägerschaft bilden, ist der Stadtrat bereit, die Bereitstellung des technischen Betriebs durch die Stadt zu prüfen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1
Wie viel hat der Betrieb und der Aufbau der Plattform «MeinQuartier.Zuerich» schlussendlich insgesamt gekostet?

Der Aufbau der digitalen Quartierplattform «MeinQuartier.Zuerich» verursachte Kosten von Fr. 71 235.–. Für den Betrieb von März 2022 bis Juni 2025 fielen Kosten von Fr. 98 473.– an. Die gesamten Ausgaben für Aufbau und Betrieb der Plattform bis Ende Juni 2025 belaufen sich somit auf Fr. 169 708.–. Bis Ende Jahr wird mit Kosten von insgesamt von Fr. 187 000.– gerechnet.

Frage 2
Wie viel wurde in die Vermarktung und Bekanntmachung der Plattform investiert?

MeinQuartier.Zuerich wurde am 17. März 2022 öffentlich lanciert (vgl. Medienmitteilung vom 17. März 2022, «Eine digitale Plattform für das Quartierleben», https://www.stadt-zuerich.ch/de/aktuell/medienmitteilungen/2022/03/220317a2.html). Vier Quartiervereine, die Zürcher Gemeinschaftszentren sowie weitere interessierte Organisationen waren eng in das Projekt eingebunden. Sie haben die Plattform über ihre Kanäle bekannt gemacht und weitere Organisationen zu deren Nutzung motiviert.

Für die Gestaltung des Logos und den grafischen Auftritt sind Kosten von Fr. 6320.– angefallen. Das Logo der Plattform wurde, wie ihr Name, gemeinsam mit den beteiligten Organisationen entwickelt. Weitere Drittaufträge für die Vermarktung wurden nicht vergeben.

Frage 3
Wer wurde wann über die geplante Abschaltung der Plattform informiert? Wann wurde der Hinweis zur Abschaltung auf MeinQuartier.zuerich publiziert? Warum gab es keine öffentliche Kommunikation darüber, dass eine Informationsplattform für die Öffentlichkeit abgeschaltet wird?

Im Mai 2023 wurden die auf MeinQuartier.Zuerich aktiven (vgl. Tabelle in der Antwort auf Frage 4) sowie die weiteren an der Plattform interessierten Organisationen darüber informiert, dass ein langfristiger Betrieb der Plattform die Bildung einer zivilgesellschaftlichen Trägerschaft voraussetze (siehe einleitende Erläuterungen) und die Stadtentwicklung die aktive Bewirtschaftung per Ende 2023 einstellen werde. Es wurde hierbei auch kommuniziert, dass der rein technische Betrieb der Plattform auf jeden Fall bis Ende 2025 gewährleistet wird. Da sich in der Folge keine Trägerschaft bildete, wurden die betroffenen Organisationen im Januar 2025 nochmals an die geplante Einstellung des Betriebs per Ende 2025 erinnert.

Ein Hinweis zur bevorstehenden Einstellung des Betriebs wird Anfang Oktober 2025 auf MeinQuartier.Zuerich aufgeschaltet. Angesichts der begrenzten Nutzung der Plattform (siehe Antwort zur Frage 4) ist eine breite öffentliche Kommunikation nach Einschätzung des Stadtrats nicht angezeigt.

Frage 4
Wie stark wurde das Angebot nachgefragt? Wie stark wurde es genutzt? Welche Organisationen haben das Angebot genutzt?

Die Statistik der Zugriffe auf die Plattform in der nachstehenden Abbildung zeigt, wie stark die Informationen auf MeinQuartier.Zuerich nachgefragt wurden. Die Kenngrösse für die Plattformbesuche sind die sogenannten Visits (vgl. Abbildung unten). Ein solcher Besuch kann mehrere Aufrufe von Unterseiten beinhalten (Page Views). Die Anzahl der Visits liegt seit Mai 2022 im Durchschnitt bei rund 200 pro Woche, hierbei sind die Zugriffe für die Bewirtschaftung der Plattform inbegriffen. Für eine stadtweit ausgerichtete Plattform, die sämtliche Quartiere Zürichs abdecken soll, ist dieser Wert tief. In diesem Zeitraum hat sich zudem kein nennenswertes Wachstum eingestellt.

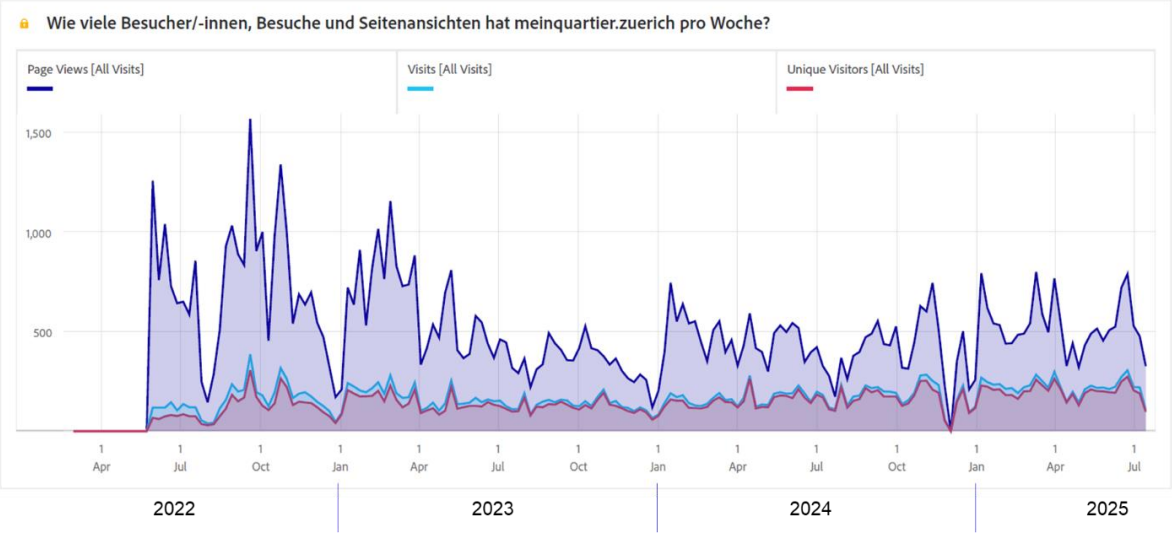

Abbildung: Zugriffsstatistik 23.Mai 2022 bis «heute», nur Zugriffe aus der Schweiz. Weiter als drei Jahre zurückreichende Daten werden aus Gründen der Datenmenge und des Datenschutzes nicht gespeichert. (abgerufen am 17.Juli 2025, Adobe Analytics)

97 Organisationen nutzen das Angebot von MeinQuartier.Zuerich und sind mit einem eigenen Profil auf der Plattform präsent (https://meinquartier.zuerich/assemblies). Rund 40 weitere Organisationen hatten ihr Interesse an diesem Angebot bekundet, haben sich aber nicht zu einer aktiven Nutzung entschlossen.

Die auf der Plattform vertretenen Organisationen nutzen MeinQuartier.Zuerich, um sich selbst vorzustellen und ihr Angebot bekannt zu machen. Nahezu alle verfügen aber daneben noch über einen eigenen Webauftritt, auf den sie in ihrem Profil verweisen oder direkt verlinken. Die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Veranstaltungen wird im Vergleich zu anderen Funktionen der Plattform häufiger verwendet. Insgesamt wurden bisher 440 Veranstaltungen erfasst (Stand 17. Juli 2025), wobei drei Viertel davon bereits im ersten Jahr des Plattformbetriebs aufgeschaltet wurden. Weitere Funktionen, wie das Durchführen von Umfragen oder der Einsatz eines Blogs, wurden hingegen nur vereinzelt genutzt.

About us! in Affoltern	GZ Seebach	PBZ Sihlcity
About us! in Albisrieden	GZ Wipkingen	PBZ Unterstrass
About us! in Oerlikon	GZ Witikon	PBZ Witikon
Arche für Familien	GZ Wollishofen	Portal Zürich Affoltern
Arche Kinderbegleitung Grünau	i love Oerlikon	Quartierhof Höngg
Arche Kinderbegleitung Langstrasse	IG Gut altern in Affoltern	Quartiertreff Zehntenhaus
Arche Kinderbegleitung Seebach	KAFF Kultur Zürich-Affoltern	Quartierverein Affoltern
Arche Kinderbegleitung Zürich-Affoltern	Kerngruppe Affoltern	Quartierverein Albisrieden
Bildungsmotor	Kiosk Josefwiese	Quartierverein Altstetten
Blumenfeld am Fluss	Kreisflohmi	Quartierverein Fluntern
Caritas Zürich: Copilot Infocafé Affoltern	Kulturnetz Witikon	Quartierverein Hirslanden
Caritas Zürich: Copilot Infocafé Grünau	Ludothek Schwamendingen	Quartierverein Seebach
Caritas Zürich: Copilot Infocafé Leimbach	Ludothek Zürich Nord	Quartierverein Witikon
Drehscheibe Altstetten/Grünau	Meyerhofscheune Witikon	Quartierverein Zürich 1
Drehscheibe Oerlikon/Seebach	Nachbarschaftshilfe 3	Reparaturia
Fachstelle DIA	Nachbarschaftshilfe Kreis 6: Oberstrass	Schuldenberatung Kanton Zürich
Fachstelle Zürich im Alter	Nachbarschaftshilfe Kreis 6: Unterstrass	Stark Eltern - Starke Jugend
Familientreff Hard	Nachbarschaftshilfe Kreis 9: Albisrieden	Sugar Cup
Gesundheitszentrum für das Alter Witikon	Nachbarschaftshilfe Kreis 9: Altstetten	Verein Hochneun
GFZ Familienzentrum Katzenbach	Netzwerk Zürich-Affoltern	Verein Hofbar
GZ Affoltern	Openki	Verein Weltladen Zürich-Affoltern
GZ Bachwiesen	Park am Wasser	Vitamin B
GZ Buchegg	PBZ Affoltern	ZÄMEGOLAUFE Witikon
GZ Grünau	PBZ Altstadt	Zentrum ELCH Accu
GZ Heuried	PBZ Altstetten	Zentrum ELCH Altstetten
GZ Hirzenbach	PBZ Aussersihl	Zentrum ELCH CeCe-Areal
GZ Höngg	PBZ Hardau	Zentrum ELCH Frieden
GZ Hottingen	PBZ Höngg	Zentrum ELCH Krokodil
GZ Leimbach	PBZ Leimbach	Zentrum ELCH Regensbergstrasse

GZ Loogarten	PBZ Oerlikon	Zürcher Freizeit-Bühne
GZ Oerlikon	PBZ Riesbach	Zürich lernt
GZ Riesbach	PBZ Schütze	
GZ Schindlergut	PBZ Schwamendingen	

Tabelle: Übersicht über die 97 auf der Plattform MeinQuartier.Zuerich präsenten Organisationen (Stand 17.7.2025).

Frage 5
Wurde eine Auswertung der Zugriffsstatistiken durchgeführt? Wenn ja, bitte um Publikation dieser. Wenn Nein, auf welcher Grundlage wurde denn der Abschaltungsentscheid getroffen?

Die Erhebung der Zugriffe auf MeinQuartier.Zuerich wurde regelmässig ausgewertet und in die Gesamtbeurteilung miteinbezogen. Die Besuche (Visits) liegen wie oben erwähnt seit Mai 2022 bei einem Wert von durchschnittlich rund 200 pro Woche (vgl. Beilage: Adobe Analytics-Report vom 17. Juli 2025). Ausschlaggebend für den Abschaltungsentscheid waren jedoch nicht primär die Zugriffszahlen. Entscheidend war, dass sich keine private Trägerschaft aus dem Kreis der Nutzenden bildete, die die Plattform künftig bewirtschaftet und in den Quartieren abstützt.

Frage 6
Welche Lehren zieht der Stadtrat aus dem Pilotbetrieb? Welche Massnahmen werden daraus abgeleitet?

Das Pilotprojekt hat gezeigt, wie anspruchsvoll es ist, im dynamischen Umfeld digitaler Angebote eine neue Plattform zu etablieren. Nach einer vielversprechenden Anfangsphase stagnierten sowohl die Nutzung durch die Organisationen als auch die Besuchenden (vgl. Antwort zu Frage 4). In einer Zwischenevaluation fielen die Rückmeldungen verhalten aus. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass die Plattform nur dann einen Mehrwert bieten könne, wenn sie von deutlich mehr Organisationen aktiv genutzt würde (siehe Bericht «Nutzungsstatistiken & Umfrageergebnisse», März 2023, https://meinquartier.zuerich/evaluation). Bisher nutzten die auf der Plattform vertretenen Organisationen MeinQuartier.Zuerich vor allem dazu, um sich selbst kurz vorzustellen und auf den eigenen Webauftritt zu verlinken. Weitere Funktionen der Plattform werden meist gar nicht genutzt.

Ebenso hat das Pilotprojekt gezeigt, dass ein erfolgreicher Betrieb eines solchen Angebots sowohl eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der beteiligten Organisationen sowie eine starke Verankerung in den Quartieren bedingt. Der Stadtrat ist deshalb überzeugt, dass eine solche Plattform langfristig nur bestehen kann, wenn sie von den Quartierorganisationen, für die sie geschaffen wurde, inhaltlich betrieben, permanent beworben und getragen wird (siehe einleitende Erläuterungen). Nur diese Organisationen verfügen über die dazu nötigen lokalen Kenntnisse. Eine Lehre daraus ist, dass der Bewirtschaftung und der Trägerschaft früher, d. h. schon in der Initialphase, mehr Beachtung geschenkt wird.

Der Pilotbetrieb hatte zum Ziel, zu klären, ob ein ausgewiesener Bedarf für eine digitale Quartierplattform besteht. Dieser Bedarf hat sich nicht ausreichend gezeigt. Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, den Pilotbetrieb nicht in einen Regelbetrieb zu überführen. Weitere Mass-

nahmen werden aus dem Pilotprojekt nicht abgeleitet. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen jedoch in die Entwicklung künftiger digitaler Beteiligungs- und Vernetzungsformate ein.

Frage 7
Ist der Stadtrat der Meinung, dass das Pilotprojekt genügend strukturiert durchgeführt wurde? Wenn ja, wieso? Wenn Nein, was sind die Lehren daraus?

Aus Sicht des Stadtrats wurde das Pilotprojekt MeinQuartier.Zuerich strukturiert durchgeführt. Es war in den Strategieschwerpunkt «Smarte Partizipation erproben» und dessen Projektorganisation eingebunden und folgte einem definierten Ablauf von der Analyse und Festlegung der Anforderungen und Funktionen über die Auswahl der Software und den Aufbau der Plattform bis hin zum Pilotbetrieb und der Evaluation. Die Anspruchs- und potenziellen Nutzergruppen wurden frühzeitig identifiziert und begrüsst. Mit interessierten Quartierorganisationen wurde insbesondere in der Definitions- und Aufbauphase teilweise intensiv zusammengearbeitet. Für den Stadtrat liegen die Lehren nicht bei der Projektabwicklung, sondern bei den in der Antwort auf Frage 6 genannten Punkten.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter